

Schulen & Kurse = Écoles & cours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tauglichen Vaterlandsverteidiger «hochwertige Väter und Söhne»? Wagt man zu behaupten, daß sich die «Schürzenjäger und DonJuans» ausgerechnet aus den Dienstuntauglichen rekrutieren? Sie werden darüber Ihre Dienstereignisse haben, so gut wie ich. Frau Crasemann aber ist darin ein Laie. Als letztes — das Eheverbot für die Dienstuntauglichen und der Einfluß von Alkoholismus, Geschlechtskrankheiten usw. auf die Dienstuntauglichkeit. — Ein Teil der Untauglichen wird eine Folge dieser Zustände sein. Ich wage zu behaupten, der größere Teil sind Tuberkulöse, Herzkrankte, Krüppel infolge von Unfällen, Kinderlähmung usw. Sind diese Leute vielleicht schuld an ihrem traurigen Schicksal? Sind das alles Leute, die nicht fähig sein sollen, gesunde Nachkommen zu erzeugen, die auch «vom spartanischen Standpunkt» der Frau Crasemann aus als sogenannte «hochwertig» zu bezeichnen sind?

Ich kenne eine Reihe sehr hochwertiger Dienstuntauglicher, die schwer darunter leiden, daß sie ihrer vaterländischen Pflicht nicht genügen können, Leute, die auf geistigem und moralischem Gebiet vielleicht sogar einen Vergleich mit der Schreiberin aushalten könnten. Für alle diese Leute ist der Artikel eine Beleidigung.

Ich möchte der Frau Crasemann zu bedenken geben, daß vielleicht einmal ein Sohn oder ein Enkel an Tuberkulose oder Kinderlähmung erkranken und dadurch dienstuntauglich werden könnte, und möchte sie höflich fragen, ob sie dann ihren Artikel wieder schreiben würde?

Soviel zur Verteidigung unserer Dienstuntauglichen, die wegen ihres traurigen Schicksals ihre Pflicht nicht erfüllen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wädenswil, den 10. Oktober 1937. Dr. Ochsner, San.-Hptm.

* * *

Anmerkung der Redaktion. Wir geben diesem offenen Brief von Herrn Hptm. Ochsner gerne Raum. Daß die da und dort übertriebenen Ausführungen von Frau Crasemann starken Widerspruch auslösen würden, war uns klar. Da wir aber grundsätzlich jede Möglichkeit zur Diskussion begrüßen, die unser Organ lebendiger gestalten kann, haben wir die Ansicht einer Frau veröffentlicht, die sich in wehrhafter Begeisterung zum Worte gemeldet hat.

„Zur Frage der Einführung des obligatorischen Vorunterrichtes“

In Nr. 2 vom 23. September befaßten wir uns in einem Artikel unter obenstehender Überschrift mit Ausführungen des eidgenössischen Oberturners anlässlich der Konferenz der Kantonalpräsidenten des ETV über den obligatorischen Vorunterricht. Wir sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß gegenwärtiger eidgenössischer Oberturner Herr Ernst Maurer, Sekundarlehrer in Horgen, ist. Die von uns angezogenen Ausführungen stammen, wie wir wohl wußten, nicht von ihm, sondern von seinem Amtsvorgänger und heutigem Präsidenten der Vorunterrichtskommission im Technischen Komitee des ETV, den wir irrtümlicherweise noch im Amte des eidgenössischen Oberturners glaubten. Am Inhalt unseres Artikels haben wir im übrigen, trotz den Abschwächungsversuchen des Referenten im ETV in der «Schweizerischen Turnzeitung» Nr. 41 vom 12. Oktober d. J., nichts zu ändern. M.

Starker Stoffandrang nötigt uns, die Fortsetzung des Aufsatzes über den Krieg in Spanien, das Militärische Allerlei und anderes auf nächste Nummer zurückzulegen. Redaktion.



Rekrutenschulen.

Artillerie: Mechanikerkurs vom 9.—20. Nov., Thun.

Schießkurse für Leutnants.

1., 2. und 5. Division (franz. und ital.) vom 8.—20. Nov., Wallenstadt. Kavallerie und Radfahrer vom 29. Nov.—11. Dez., Wallenstadt.

Kurs für Gasoffiziere

vom 15.—27. Nov., Thun.
vom 29. Nov.—11. Dez., Thun.

Fourierschule

vom 8. Nov.—11. Dez., Thun.

Unteroffiziersschulen.

Leichte Truppen vom 22. Nov.—18. Dez., Bern.
Artillerie: vom 15. Nov.—11. Dez. (F.Art.R. 1—6 und Mot.Kan.Btr. 85), Bière.
vom 15. Nov.—11. Dez. (F.Art.R. 7—12 und Mot.Kan.Btr. 86—89), Frauenfeld.
vom 15. Nov.—11. Dez. (F.Hb.Abt. 25—30, Sch.F.Hb.Abt. 1—4, Mot.-Hb.Btr. 91—95 und Art.Beob.Kpn., Kloten.
vom 15. Nov.—11. Dez. (Geb.Art.Abt. 1—6 und Sch.Mot.Kan.Abt. 1 bis 12), Monte Ceneri.
vom 15. Nov.—11. Dez. (Fest.-Art.-Abt. 3—5, Fest.Art.Kp. 15, Geb.-scheiw.Kpn. 4 und 5), Airolo.
vom 15. Nov.—11. Dez. (Fest.Art.Abt. 1 und 2), Dailly
Fliegerabwehrtruppe vom 15. Nov.—11. Dez., Kloten.
Pilotenschule 1. Teil vom 8. Nov.—24. Dez., Dübendorf.
Samitätstruppe vom 22. Nov.—18. Dez., Basel.
Kurs für Hygiene und Gasschutz vom 22. Nov.—4. Dez., Basel.
Gefreientenschule vom 22. Nov.—18. Dez., Basel.
Traintruppe vom 8. Nov.—11. Dez., Thun.

Fachkurs für Küchenchefs

vom 8. Nov.—4. Dez., Thun.

Wiederholungskurse.

1. Division: Sch.J.Kp. VI/1 vom 8.—20. Nov.
3. Division: Sch.J.Kp. VI/3 vom 29. Nov.—11. Dez.
Armeetruppen: Spezialdienste und Nachdienstpflichtige der Fliegertruppe vom 3.—23. Nov.
Funker-Kp. 3 vom 8.—20. Nov.
W.K. I für die Motorwagentruppe vom 8.—20. Nov.

Landwehr.

Armeetruppen: Funker-Kp. 3 vom 8.—20. Nov.

La liaison infanterie-artillerie

Comme suite à notre article du numéro précédent concernant la liaison infanterie-artillerie, nous nous proposons aujourd'hui de traiter par l'exemple la question capitale de la transmission des demandes de feu de l'infanterie, notamment en ce qui concerne la désignation des buts choisis par elle, tâche qui incombe à l'officier de liaison artiller.

Pour prendre un cas type, admettons qu'un groupe d'artillerie à 2 btr., peu importe le calibre et le genre de pièces, est attribué comme artillerie d'appui direct à un bataillon d'infanterie. La liaison infanterie-artillerie sera donc assurée par un officier de liaison artiller dont la place sera évidemment aux côtés du commandant de bataillon. Il aura à sa disposition un moyen de transmission et nous avons vu à ce sujet que la radio était certainement celui duquel il est permis d'attendre le plus de succès. Nous croyons utile, avant d'aller plus loin, de fixer par un schéma (fig. 1) le système général des liaisons nécessaires dans l'exemple que nous voulons traiter.

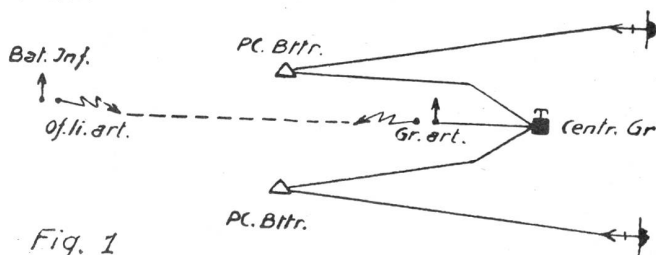


Fig. 1

L'officier de liaison artiller est donc relié avec son cdt. de groupe auquel il transmet les demandes de feu de l'infanterie à distribuer aux deux btr. Il importe donc que les buts désignés par le cdt. du bat. inf. soient transmis par l'officier de liaison avec rapidité et précision, sans que l'ennemi puisse, en cas d'interception, en tirer quelque profit. Chaque demande de feu doit comprendre des indications brèves sur les mouvements de notre infanterie (elle progresse ou recule), la proximité de nos troupes, par rapport au but désigné, le genre de tir demandé, sa durée, la nature du terrain et du but et enfin la situation exacte de ce terrain sur la carte. Le code JA permet cette transmission en langage chiffré sauf